



Autor: Monika Wüest  
Willisauer Bote  
6130 Willisau  
tel. 041 972 60 30  
www.willisauerbote.ch

Auflage 9'309 Ex.  
Reichweite 25'000 Leser  
Erscheint woe  
Fläche 57'806 mm<sup>2</sup>  
Wert 1'800 CHF

## Das Sigristenhaus ist zum Einzug bereit

**WILLISAU** Knapp ein Jahr nach dem Beginn der **Sanierungsarbeiten** erstrahlt das Sigristenhaus zum Heilig-Blut in neuem Glanz. Am Samstag öffnet es ein paar Stunden lang seine Türen. Danach ist es bereit für neue Mieter.

von **Monika Wüest**

Dieses Haus gab in den letzten Jahren in Willisau viel zu reden: das Sigristenhaus zum Heilig-Blut. Ein **denkmalgeschützter** Bau aus dem Jahr 1776, der letztmals 1895 **saniert** worden war. Und an prominenter Stelle vor dem Ober- tor jahrelang vor sich hin bröckelte. Das Ziegeldach war längst undicht und musste immer wieder mit viel Aufwand geflickt werden. An der Fassade war an etlichen Stellen der Putz ausgebrochen, das Sockelgeschoss litt unter der aufsteigenden Feuchtigkeit. Ende November 2013 sagte die Kirchgemein- deversammlung nach ausgiebigen Dis- kussionen Ja zu einem Sonderkredit von 1,157 Mio. Franken für die **Sanie- rung**. In dieser Woche wurden nun die letzten Arbeiten fertig gestellt – gerade rechtzeitig für den Tag der offenen Tür morgen Samstag. Danach ist das Haus nicht mehr öffentlich zugänglich. Der

Kirchenrat will die 5½-Zimmer-Woh- nung für insgesamt 2900 Franken ver- mieten.

### Neu trifft auf alt

Wer hier einzieht, darf nichts gegen enge Gänge, schiefe Wände und hohe Türschwellen haben. Wer sich aber gerne mit Geschichte umgibt und die Kombination von Alt und Neu liebt, ist am richtigen Ort – vorausgesetzt, der stolze Mietzins ist kein Hindernis. Laut Kirchmeierin Antonia Zihlmann werden morgen erste Interessenten das Haus besichtigen. «Es ist die erste Mög- lichkeit, das Haus im Endzustand anzuschauen. Die Bauarbeiten haben bis jetzt angedauert.»

Das Haus wurde unter Miteinbezug von Architekten, **Denkmalpfleger** und Kirchenrat sorgfältig **saniert**. Das Ge- bäude wurde komplett neu isoliert, zu- sätzlich zu den alten Fenstern, die im ganzen Haus geblieben sind, wurden neue Vorfenster eingebaut. Der Ein- gangsbereich, die Treppe in den ersten Stock, die Laube sowie der Übergang von der Laube zur Wohnung wurden neu gestaltet. Ebenfalls neu sind die sanitären Anlagen samt dem Badezim- mer und der Küche. In dieser erinnert vor allem die alte – teilweise noch funk- tionierende – Holzeinfeuerung für den Kachelofen an das alte Haus. Die üb-

rigen Räume wurden auf Wunsch der **Denkmalpflege** möglichst wieder in den Zustand vor der letzten **Sanierung** zu- rückgeführt. Die alten Böden, Decken und Wände wurden – wo technisch und finanziell machbar – wieder freigelegt und in den ursprünglichen Farben ge- strichen. Wo die Böden ersetzt werden mussten, wurde auch das möglichst originalgetreu getan. In jedem Raum mussten – je nach Zustand – andere Entscheidungen getroffen werden. Das bedeutet: Jeder Raum sieht anders aus.

### Handwerker mit viel Fachwissen

Kirchmeierin Antonia Zihlmann ist glücklich mit dem Resultat. «Wir konn- ten während der ganzen Bauzeit auf engagierte **Handwerker** zählen, die das verlebte Haus mit viel Fachwissen wie- der in eine Perle verwandelt haben.» Sie hätten fast ausschliesslich Firmen aus Willisau und der näheren Umgebung beauftragt – «mit Ausnahme der spezi- alisierten Restauratoren und Stukkato- ren aus Luzern.»

Im Lustgarten neben dem Sigristen- haus sind die Landschaftsgärtner der- zeit ebenfalls fleissig am Arbeiten. Die Einweihung des neu gestalteten Gar- tens findet dann am 20. Juni mit einer Theateraufführung statt.

Tag der offenen Tür beim Sigristenhaus zum Heilig- Blut: Samstag, 28. Februar, 10 bis 14 Uhr.



Im Gang im zweiten Geschoss wurde das Fachwerk samt den wenigen Verzierungen im originalen Zustand erhalten.



Autor: Monika Wüest  
Willisauer Bote  
6130 Willisau  
tel. 041 972 60 30  
www.willisauerbote.ch

Auflage	9'309	Ex.
Reichweite	25'000	Leser
Erscheint	woe	
Fläche	57'806	mm <sup>2</sup>
Wert	1'800	CHF



Das Prunkstück des Sigristenhauses: Das Wohnzimmer mit dem historischen Kachelofen.



Besonders gut sichtbar ist die Kombination von Alt und Neu in der Küche. Fotos **Monika Wüest**



Der grosse Estrich ist zwar nicht isoliert, hat aber ein neues Unterdach erhalten.